

The ROLLING STONES

Das Comic!



Szenario und Texte: Céka
Cover: Bast

The ROLLING STONES

Das Comic!

The Rolling Stones.
Das Comic!

Szenario und Texte: Céka
Cover: Bast

Übersetzung: Walter Famler
Fachberatung: Helmut Rainer

Originaltitel: The Rolling Stones en BD

© 2017 Éditions Petit à Petit
© 2021 bahoe books

ISBN 978-3-903290-59-4

bahoe books
Fischerstiege 4-8/2/3
A-1010 Wien

bahoebooks.net

<i>Die Stones vor den Stones</i>	4	<i>Das Ende der Sechziger</i>	99
GESEGNET SEI DAS VINYL	6	ALTAMONT	102
Zeichnungen: Martin Trystram		Zeichnungen: Filippo Neri	
<i>Aus dem Weg, hier kommen die Blue Boys!</i>	11	<i>Some Girls</i>	109
ROLLIN' STONE BLUES	14	PERFORMANCE	112
Zeichnungen: Patrick Lacan		Zeichnungen: Anthony Audibert	
<i>Lumpen vor dem Mythos</i>	19	<i>Harmonika, Sitar etc.</i>	119
102, EDITH GROVE	22	KEITH UND SEINE E-GITARREN	122
Zeichnungen: Dimitri Piot		Zeichnungen: Bruno Loth	
<i>Spreng den Verstärker</i>	27	<i>Smog over Stone Land</i>	127
LECK MICH!	30	SOMMER 73	130
Zeichnungen: Kyung-Eun Park		Zeichnungen: Aurélie Neyret	
<i>Der Mann, der die Stones groß machte</i>	37	<i>Bye Bye Kid, Hello Ronnie!</i>	137
I WANNA BE YOUR MAN	40	DOKTOR WOOD	140
Zeichnungen: Domas		Zeichnungen: Sanzito	
<i>Machen wir es mit Decca</i>	47	<i>Oh Solo mio</i>	145
DER SECHSTE STONE	50	LÖSCH ES!	148
Zeichnungen: Clément Baloup		Zeichnungen: Sarah Williamson	
<i>Sänger, Songwriter</i>	57	<i>Feuer und Flamme</i>	153
DIE GLIMMER TWINS	60	SEX, DRUGS UND... PING PONG	156
Zeichnungen: Dominique Hennebaut		Zeichnungen: Joël Alessandra	
<i>Stadt der Drogen</i>	65	<i>Drei Stones weniger</i>	163
DIE REDLANDS AFFAIRE	68	STONE ALONE	166
Zeichnungen: Amandine Puntous		Zeichnungen: Sanzito	
<i>Rock und Rolle?</i>	75	<i>Der Groove der Rolling Stones</i>	171
DER REBELL IM BENTLEY	78	RUHE IN FRIEDEN, CHARLIE WATTS	174
Zeichnungen: Lapuss		Zeichnungen: Patès	
<i>Blondes Haar und dunkle Gedanken</i>	83	<i>Die Steine rollen weiter</i>	179
DER GEFALLENE ENGEL	86	CENTURY TOUR	182
Zeichnungen: Bast		Zeichnungen: Mao Suy-Heng	
<i>Zurück in die Zukunft</i>	91	<i>Eine Band der Legende(n)!</i>	187
OFFENE STIMMUNG	94		
Zeichnungen: Patès			





1965 ©Olavi Kaskisuo Lehtikuva

«ICH WAR EHRlich ÜBERZEUGT, MICK WÜRDE POLITKER WERDEN. ER WAR SCHON IN DER SCHULE EIN ANFÜHRER.»

Eva Jagger, Mutter von Mick Jagger

Die Stones vor den Stones

Dass zwei Genies sich treffen ist selten, fünf eigentlich ausgeschlossen.

Genau das ist in den frühen 1960er-Jahren in London passiert. Lokal, sozial und musikalisch unterschiedlicher Herkunft, waren die künftigen Rolling Stones kaum anders als die Garagenband ums Eck. Aber der Zufall geht eigene Wege.

«ER ZEIGTE WENIG INTERESSE AM UNTERRICHT UND SPRACH MEISTENS ÜBER CHUCK BERRY.»

Dick Taylor
im Gespräch über Keith



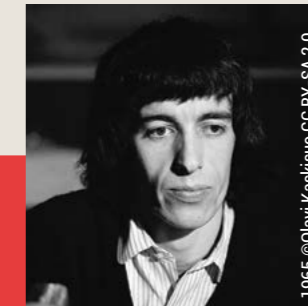
1965 ©Kevin Delaney CC BY-SA 2.0

«BRIAN HAT MUSIK SCHON IMMER GELIEBT: MIT SECHS ODER SIEBEN JAHREN BEGANN ER KLAVIERUNTERRICHT ZU NEHMEN UND TRAT DEM SCHULORCHESTER BEI.»

Louisia Jones, Mutter von Brian Jones



1965 ©Kevin Delaney CC BY-SA 2.0



1965 ©Olavi Kaskisuo CC BY-SA 2.0



1965 ©Kevin Delaney CC BY-SA 2.0

«ICH HABE MEINEN KINDERN IMMER GESAGT, WENN SIE EIN INSTRUMENT SPIELLEN, WERDEN SIE IMMER EINE MÖGLICHKEIT HABEN, IHREN LEBENSUNTERHALT ZU BESTREITEN.»

Kathleen Perks, Mutter von Bill Wyman

«ALS ICH ZWÖLF WAR, HÖRTE ICH EINE PLATTE VON EARL BOSTIC NAMENS FLAMINGO UND WOLLTE SAXOPHONIST WERDEN. DANN HÖRTE ICH EINE ANDERE PLATTE NAMENS WALKING SHOES VON GERRY MULLIGAN MIT CHICO HAMILTON AM SCHLAGZEUG UND ICH BESCHLOSS, SCHLAGZEUGER ZU WERDEN.»

Charlie Watts

Michael Philip Jagger wurde am 26. Juli 1943 in Dartford/Kent in einer Mittelschichtsfamilie geboren. Sein Vater war Sportlehrer, der 1962 ein Buch über Basketball veröffentlichte. Mick zeigte schon in jungen Jahren sein rebellisches Wesen. Nicht gerade lernfreudig, landete er in einer Wirtschaftsschule – eine Ausbildung, die ihm später noch nützlich werden sollte. Seiner Schuluniform verlieh er eine persönliche Note: Tennisschuhe! Und als er sukzessive Richtung Musik abdriftete, ging es zu Hause heiß her.

Keith Richards, am 18. Dezember 1943 im gleichen Krankenhaus wie Mick Jagger geboren, lebte in derselben Stadt und besuchte dieselbe Volksschule. Sie wuchsen allerdings in unterschiedlichen Stadtteilen auf und kannten sich nicht. Dank seines Großvaters Gus und seiner Mutter fand Keith den Weg zur Musik. Als Teenager wurde er Chuck Berry Fan, verbrachte seine Zeit mit der Gitarre und gab all sein Geld für Platten aus. Wegen eines Stipendiums inskribierte er am Sidcup Art College und hatte dadurch weiterhin genügend Zeit, sich seiner Gitarre zu widmen.

Der fescheste der Stones, Brian Jones, wurde am 28. Februar 1942 in Cheltenham/Glooucestershire geboren. Sein Vater, Sohn eines Pianisten, arbeitete in der Luftfahrtindustrie. Brians musikalische Begabung wurde von seinen Eltern gefördert. Er lernte Klarinette und sang in einem Kirchenchor. Etwas sprunghaft, wechselte er ständig Schulen und Instrumente. Sein Studium brach er ab und trampelte durch Europa. Wieder zuhause gab es für ihn nur mehr den Blues!

Bill Wyman, eigentlich William Perks, wurde am 24. Oktober 1936 in Lewisham/Südlondon geboren. Der Sohn eines Maurers zeigte früh musikalisches Talent, lernte Klavier, Orgel und Klarinette und wollte Dirigent werden. Bill ist ein großer Plattennarr, seine Vorlieben reichen von Jazz über Blues bis zum Rock'n'Roll.

Charlie Watts wurde am 2. Juni 1941 im Nordlondoner Islington geboren, sein Vater war Lastwagenfahrer bei British Railways. In der Schule nicht besonders ambitioniert, war er der geborene Schlagzeuger. Sobald Charlie eine Melodie im Radio hörte, konnte er nicht aufhören, auf allem, was er in die Finger bekam, herumzuklopfen, bis

ihm die Eltern sein erstes Schlagzeug schenkten. Als Schlagzeuger kam Charlie nicht vom Rhythm & Blues, sondern vom Jazz.

Jetzt, da wir die Band bis auf Ian Stewart, den ominösen sechsten Stone, vorgestellt haben, stellt sich die dringende Frage: Wo und wie kam es zur Geburt der Rolling Stones? Es geschah im Juni 1960 am Bahnhof von Dartford, wo sich Mick Jagger und Keith Richards erstmals über den Weg liefen. Mick hatte Platten von Chuck Berry, Little Walter und Muddy Waters unter dem Arm, als sie ihrer beider Leidenschaft für den Blues gewahr und rasch Freunde wurden...



Gesegnet sei das Vinyl

Illustriert von Martin Trystam

Eine unwahrscheinliche Begegnung
auf dem Bahnsteig...



DARTFORD, KENT, JUNI 1960. EINE FRIEDLICHE KLEINSTADT IM SÜDOSTEN LONDONS.



DER URSPRUNG EINER LEGENDE.

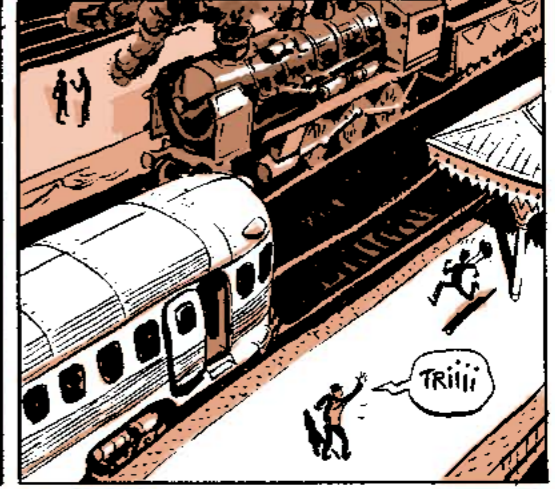
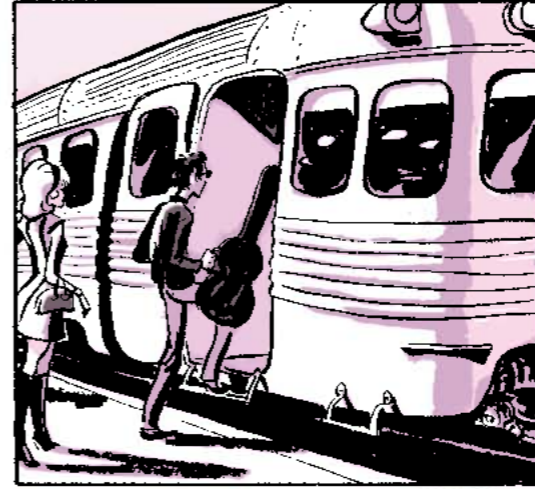
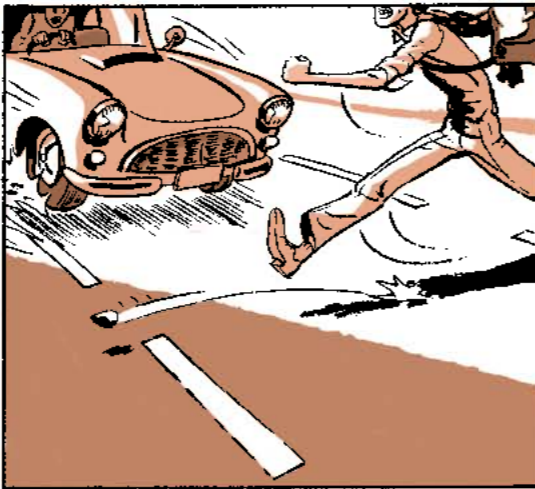




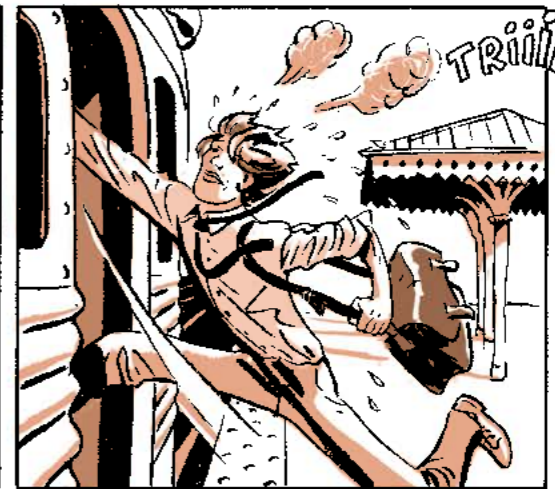
ZWEI BURSCHEN AUS DER SELBEN KLEINSTADT:



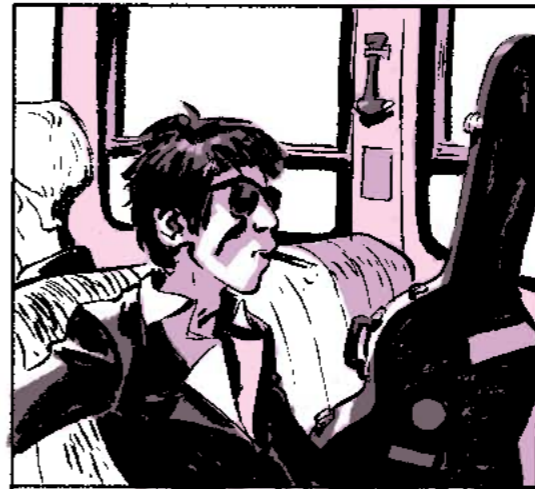
DIE ERSTE VORAUSSETZUNG.



EIN IM LETZTEN MOMENT ERWISCHTER ZUG:

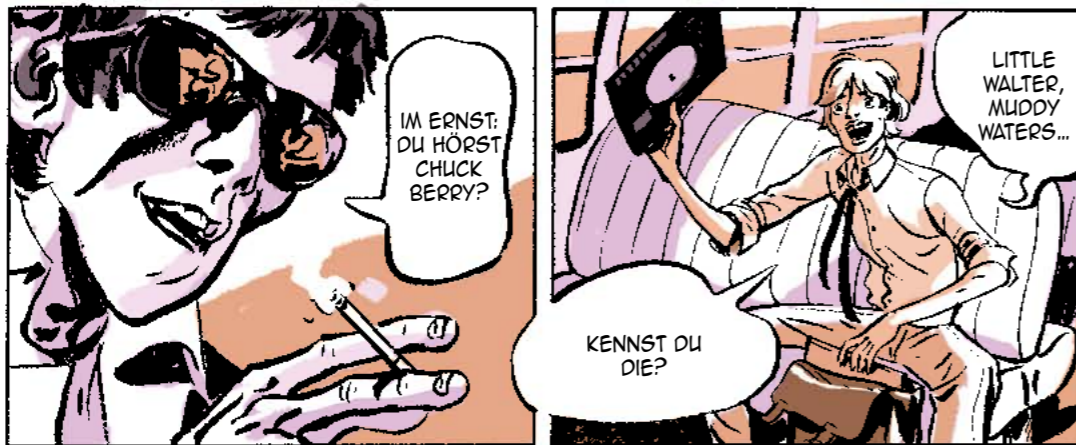


EIN ZUFALL?





EIN PAAR BLUES-PLATTEN...



GESEGNET SEI DAS VINYL!

UND SCHON BEGANNEN DIE STEINE ZU ROLLEN...

Aus dem Weg, hier kommen die Blue Boys!

Rhythm & Blues in den frühen 60er Jahren? Eine Schnapsidee! Weiße die schwarze Musik spielen? Völlig daneben! Aber die Rolling Stones sind nicht abzuschrecken, schon gar nicht davor, Leute zu schockieren. Sie zeigen jeder Konvention den Mittelfinger.

Lange vor dem Internet, in England: Der Blues hatte nur wenige Fans und es sollte noch eine Weile dauern, bis er in Europa Anklang fand. Nur vereinzelt wurden Songs im Radio gespielt, rhythmische Sauerstoffdosen im noch vom Krieg gezeichneten England. Nachdem er sich mit Mick Jagger angefreundet hatte, schließt sich Keith Richards dessen Band „Little Boy Blue and The Blue Boys“ an. Jagger ist der Sänger und manchmal spielt er auch Gitarre.

Keiths Einstieg sollte die Band auf die nächste Stufe heben. Er ließ einen neuen Sound anklingen. Mick Jagger spürte das und überließ ihm die Gitarre, um sich auf Gesang und Mundharmonika zu konzentrieren.



Muddy Waters